



**John Maynard!**  
**«Wer ist John Maynard?»**  
**«John Maynard war unser Steuermann,**  
**Aushielt er, bis er das Ufer gewann,**  
**Er hat uns gerettet, er trägt die Kron,**  
**Er starb für uns, unsre Liebe sein Lohn.**  
**John Maynard.»**

Die «Schwalbe» fliegt über den Eriesee,  
Gischt schäumt um den Bug wie Flocken von Schnee;  
Von Detroit fliegt sie nach Buffalo -  
Die Herzen aber sind frei und froh,  
Und die Passagiere mit Kindern und Frau  
Im Dämmerlicht schon das Ufer schau,  
Und plaudernd an John Maynard heran  
Tritt alles: «Wie weit noch, Steuermann?»  
Der schaut nach vorn und schaut in die Rund:  
«Noch dreißig Minuten... halbe Stund.»  
Alle Herzen sind froh, alle Herzen sind frei -  
Da klingts aus dem Schiffsraum her wie ein Schrei,  
«Feuer!» war es, was da klang,  
Ein Qualm aus Kajüt und Luke drang,  
Ein Qualm, dann Flammen lichterloh.  
Und noch zwanzig Minuten bis Buffalo.

Und die Passagiere, buntgemengt,  
Am Bugspriet stehn sie zusammengedrängt,  
Am Bugspriet vorn ist noch Luft und Licht,  
Am Steuer aber lagert sichs dicht,  
Und ein Jammern wird laut: «Wo sind wir, wo?»  
Und noch fünfzehn Minuten bis Buffalo.  
Der Zugwind wächst, doch die Qualmwolke steht,



Der Kapitän nach dem Steuer späht,  
Er sieht nicht mehr seinen Steuermann,  
Aber durchs Sprachrohr fragt er an:  
«Noch da, John Maynard?» -  
«Ja, Herr. Ich bin.»  
«Auf den Strand! In die Brandung!» -  
«Ich halte drauf hin.»  
Und das Schiffsvolk jubelt: «Halt aus! Hallo!»  
Und noch zehn Minuten bis Buffalo-

«Noch da, John Maynard?»  
Und Antwort schallts  
Mit ersterbender Stimme: «Ja, Herr, ich halts!»  
Und in die Brandung, was Klippe, was Stein,  
Jagt er die «Schwalbe» mitten hinein.  
Soll Rettung kommen, so kommt sie nur so.  
Rettung: der Strand von Buffalo!

Das Schiff geborsten. Das Feuer verschwelt.  
Gerettet alle. Nur *einer* fehlt!

Alle Glocken gehn; ihre Töne schwelln  
Himmelan aus Kirchen und Kapelln,  
Ein Klingen und Läuten, sonst schweigt die Stadt,  
Ein Dienst nur, den sie heute hat:  
Zehntausend folgen oder mehr,  
Und kein Aug im Zuge, das tränenleer.

Sie lassen den Sarg in Blumen hinab,  
Mit Blumen schließen sie das Grab,  
Und mit goldner Schrift in den Marmorstein  
Schreibt die Stadt ihren Dankspruch ein:

«Hier ruht John Maynard! In Qualm und Brand  
Hielt er das Steuer fest in der Hand,  
Er hat uns gerettet, er trägt die Kron,  
Er starb für uns, unsre Liebe sein Lohn.  
John Maynard.»

- Gischt .....
- Bug .....
- Spriet .....
- Luke .....
- Brandung .....
- Klippen .....



**Theodor Fontane** (1819-1898)  
schrieb Gedichte über Ereignisse aus seiner Zeit  
(„Die Brücke am Tay“) und realistische  
Gesellschaftsromane, die in Berlin und in Preußen  
spielen („Effi Briest“).

**Der folgende Text behandelt die Ballade von John Maynard. Von den zwei kursiv geschriebenen Möglichkeiten ist jeweils eine unrichtig. Streiche sie durch.**

Die Ballade John Maynard von Theodor Fontane handelt von einem ~~Kapitän~~ / **Steuermann**, der **sein Eigeninteresse / seine Dienst- und Fürsorgepflicht** über das eigene Leben stellt und dadurch den ihm anvertrauten Menschen das ihre rettet. Die Geschichte hat einen historischen Hintergrund.

Im August 1841 geriet ein **Raddampfer / Luftkissenfahrzeug** auf der Fahrt von Buffalo nach Erie in Brand. Eine Ladung mit **Marshmallows / Terpentin und Farbe**, die bei den Kesseln abgestellt war, hatte Feuer gefangen. Das Schiff nahm daraufhin Kurs auf **die acht Meilen entfernte Küste / eine rettende Insel**, ohne sie jedoch zu erreichen. Von den über 200 Menschen an Bord, darunter viele schweizerische und deutsche Auswanderer als **Erstklasspassagiere / Zwischendeckspassagiere**, wurden nur 29 gerettet. Der diensthabende Steuermann Luther Fuller, der bis zuletzt auf seinem Posten ausgeharrt haben soll, überlebte schwer verletzt. Nach einigen Berichten verstarb Fuller bald an seinen Brandwunden, nach anderen Quellen versank er in **der Heroinsucht / einem Trinkerelend**.

Über die Katastrophe wurde nicht nur **in der Presse / am Fernsehen** berichtet; sie regte auch zu diversen literarischen Verarbeitungen an. In **Deutschland / Alaska** wurde der Stoff **1886 / 1986** von Theodor Fontane aufgenommen. Seine Ballade **tadelt / preist** John Maynard, Steuermann des Passagierschiffs **«Titanic» / «Schwalbe»** auf dem Eriesee, auf dem gegen Ende einer Fahrt von Detroit nach Buffalo Feuer ausbricht. John Maynard bleibt **«trotz gewerkschaftlichen Bedenken» / «in Qualm und Brand»** auf seinem Posten, bis das Schiff das Ufer erreicht, und rettet so alle **um den Preis seines eigenen Lebens / bloß wegen Aussicht auf eine Lohnerhöhung**. Fontanes **Heldenepos / Realsatire** in Versen ist nach wie vor eines der einprägsamsten Werke der deutschen Lyrik

Theodor Fontane (\*1819+1898) gilt als einer der wichtigsten Vertreter des **deutschen Realismus / internationalen Sozialismus** des 19. Jahrhunderts. Seine **«Effi Briest» / «Janis Joplin»** und sein «John Maynard» gehören vielerorts zum Lehrplan des Deutschunterrichts.

Früher waren deutsche Besucher oft enttäuscht, dass das von Fontane beschriebene Grab mit «Dankespruch» der Stadt **in «goldner Schrift» / im «Graffiti Style»** auf dem «Marmorstein» in Buffalo nicht zu finden war.

Der **verzagte / tapfere** John Maynard Fontanes war dort ziemlich unbekannt. 1997 wurde deshalb in der Erie Basin Marina unmittelbar am See «zu Ehren der **Heldensage / Legende** von John Maynard» eine Bronzegusstafel an der Kaimauer montiert. Sie gibt Fontanes Gedicht in einer englischen Übersetzung wieder und erwähnt den **Brand / Stapellauf** einer «Erie» mit Luther Augustus Fuller als **«Firefighter» / «Helmsman»** (Steuermann, Rudergänger). Der Balladenschluss **«Wenn er nicht gestorben ist, so trinkt er noch heute» / «Sie lassen den Sarg in Blumen hinab ...»** ist dort auch auf Deutsch zu lesen.